

KO Mag. Alexis Pascuttini  
**Dringlicher Antrag**

An den  
Gemeinderat der  
Landeshauptstadt Graz

Graz, am 20. September 2023

Betreff: Nulllohnrunde für Politiker und Spitzenverdiener im Haus Graz und  
Transparenzoffensive im Personalkostenbereich

Die wirtschaftliche Lage hat sich in Europa seit der Covid-19-Pandemie und dem Krieg in der Ukraine massiv eingetrübt. Eine nicht in den Griff zu bekommende Rekordinflation stellt nicht nur für die Bevölkerung eine massive Belastung dar, sondern bringt auch die Haushalte der öffentlichen Hand unter Druck – und stellt somit auch den aus vielerlei Gründen stark angeschlagenen Haushalt der Stadt Graz vor große Probleme.

Wenig Aussicht auf eine rasche Besserung der finanziellen Situation der Stadt Graz verspricht der dem Grazer Gemeinderat am 21.09.2023 vorgelegte Strategiebericht:

*„Die veränderten Rahmenbedingungen erhöhen den Druck auf den städtischen operativen Saldo. Es hatte sich bereits im Zuge des NVA 2023 gezeigt, dass das Jahr 2024 finanziell kein gutes Jahr wird. Dies hat sich nun mit der aktualisierten Ertragsanteilprognose noch verstärkt. In der Haus Graz Sicht bilden sich diese herausfordernden Zeiten auch ab, allerdings erwartet die Finanzdirektion, dass die EBITDA-Vorgaben der wesentlichen Beteiligungen für 2024 eingehalten werden können.“<sup>1</sup>*

Maßnahmen gegen die prekäre finanzielle Lage müssen nun rasch ergriffen werden, wobei eine wirkliche Sanierung des städtischen Haushalts nur gelingen kann, wenn nicht nur auf immer höhere „Einnahmen“ durch Steuern und Gebühren gesetzt wird, sondern auch **ausgabenseitig endlich drastische Kürzungen** stattfinden. **Unbestritten ist:** Unsere Landeshauptstadt Graz hat **kein Einnahmenproblem** (auch wenn die Ertragsanteilsprognose geringere Erträge prognostiziert als noch vor einem Jahr), sondern ein **massives Ausgabenproblem**.

Bei der Frage, wie man dieses Ausgabenproblem in den Griff bekommen kann, darf es keine Denkverbote geben. Denn es gibt sie doch, die einfach umzusetzenden Maßnahmen, die sich auch wirklich rasch positiv auf den städtischen Haushalt auswirken würden – doch bei vielen dieser Maßnahmen braucht es Entschlossenheit und Mut, der oftmals fehlt.

---

<sup>1</sup> Strategiebericht 2023 vom 21.09.2023

Eine besondere Belastung für den städtischen Haushalt stellen die – aktuell aufgrund der Inflation besonders hohen! – jährlich vorzunehmenden Anpassungen der Gehälter im Haus Graz dar. Vorweg: **Außer Streit zu stellen ist, dass die Gehälter all jener Menschen, die Tag für Tag mit ihrem Einsatz für eine funktionierende Verwaltung unserer Stadt Graz sorgen, angemessen und ausreichend erhöht werden müssen.** All jenen Mitarbeitern der Stadt Graz, die mit ihren Gehältern zum Mittelstand zählen oder gar trotz Tätigkeit für das Haus Graz aufgrund der gestiegenen Lebenserhaltungskosten armutsgefährdet sind, gebührt unbestrittenerweise eine jährliche Erhöhung ihrer Gehälter im vollen Umfang, auch im für den städtischen Haushalt problematischen Jahr 2024.

Problematisch für den Haushalt der Stadt Graz sind aber die jährlichen – und inflationsbedingt ausgesprochen drastischen! - Erhöhungen der Gehälter der (zahlreichen) Spitzenverdiener im Haus Graz, **also all jener Beschäftigten, die ein monatliches Brutto-Gehalt im hohen vierstelligen Bereich bis hin zu den absoluten Spitzengehältern im deutlich 5-stelligen Bereich (!) verdienen.** Eine je nach Höhe des Bruttogehalts gestaffelte Verminderung bzw. Aussetzung der jährlichen Erhöhung dieser „Spitzengehälter“ würde den städtischen Haushalt massiv entlasten. Die bisherige „Staffelung“, die im Vorjahr „Gering- und Normalverdienern“ nur eine Erhöhung um die 9 %, Spitzenverdienern aber immer noch eine **garantierte Erhöhung um rund 7% (!)** ermöglicht hat, kann rückblickend kaum als Entlastung für die städtischen Finanzen gewertet werden und kann eine derartige Staffelung auch nicht als „fair“ bewertet werden. Die Ergebnisse der Verhandlungen über den Bundes-Gehaltsabschluss sind selbstverständlich abzuwarten.

Namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs ergeht daher nachfolgender

**Dringlicher Antrag**

gem. § 18 der GO f. d. Gemeinderat  
der Landeshauptstadt Graz

Der Gemeinderat wolle beschließen:

*Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden beauftragt, die Umsetzung einer „Nulllohnrunde“ bzw. die Umsetzung einer nach Höhe des Bruttogehalts gestaffelten (deutlichen) Verminderung der jährlichen Anpassung der Gehälter für Politiker und Spitzenverdiener im Haus Graz für das Jahr 2024 zu prüfen und die positiven Auswirkungen einer solchen Verminderung bzw. Aussetzung der jährlichen Anpassung der Gehälter für das Jahr 2024 auf den städtischen Haushalt in einem Bericht an den Gemeinderat bis zur letzten Gemeinderatssitzung des Jahres 2023 im Dezember darzustellen. Die Ergebnisse der Verhandlungen über den Bundes-Gehaltsabschluss sind selbstverständlich abzuwarten.*